Samariterausstellung in der Gattersagi

BUCHBERG Ein Erste-Hilfe-Kurs war der Anfang des Samaritervereins. Zum 75-Jahr-Jubiläum widmet ihm der Verein Gattersagi nun eine Ausstellung. Alte Ausbildungshilfen werden ergänzt durch filmische Erinnerungen.

CHRISTINA SCHAFFNER

Fünf Franken kostete der Erste-Hilfe-Kurs 1944, der im März nach drei Monaten mit einer Prüfung abschloss. Geleitet wurde er im praktischen Teil von der Rüdlinger Lehrerin Frieda Scheyhing und im theoretischen vom Eglisauer Arzt Vontobel. Der Grund dafür: das Bedürfnis, in Kriegszeiten Hilfe leisten zu können. Inhalt war deshalb auch, ein Gewehr entladen zu können.

Bereits einen Monat später, am 22. April 1944, gründeten die begeisterten Kursteilnehmerinnen den Samariterverein Buchberg-Rüdlingen. Schon vier Tage später gehörten sie dem Schweizerischen Samariterbund an. Im ersten Jahr zahlte jedes Mitglied einen Beitrag von 50 Rappen. «Der Betrag war so günstig, weil der Kurs so viel gekostet hatte», berichtet die heutige Kassiererin des Vereins, Claudia Leu. Ab dem zweiten Jahr betrug der Mitgliederbeitrag zwei Franken. Ende 1944 gehörten dem Samariterverein Buchberg-Rüdlingen 22 Damen und 1 Herr sowie 11 Passivmitglieder an.

Claudia Leu (links) trägt die aktuelle Samariterkleidung, Verena Spühler das erste Schössli mit Armbinde. Otto Weilenmann von der Gattersagi hat sich das zweite Modell übergezogen. Gemeinsam zeigen sie Stücke der Ausstellung. Bild: cs

Umfangreiche Jubiläumsausstellung

Das 75-Jahr-Jubiläum ist für die aktiven Mitglieder Anlass, mit einer Ausstellung an die Vergangenheit zu erinnern. Mit dieser Idee stiessen sie beim Verein Gattersagi auf offene Ohren. Dieser organisiert jeweils Jahresausstellungen, die das frühere Dorfgeschehen aufleben lassen. Für die neue Ausstellung sammelten beide Vereine bei ehemaligen Samariterinnen, dem Schweizerischen Samariterbund und dem Kantonalen Verband Material als Leihgaben; auch die Samaritervereine Wilchingen und Eglisau gaben bei deren Auflösungen ihr noch vorhandenes Inventar dem Samariterverein Buchberg-Rüdlingen.

«Das Einzige, was uns fehlt, sind Fotos aus früheren Zeiten», bedauert Claudia Leu. Da half auch ein Aufruf in den beiden Gemeindeblättern nicht. Sehen lassen kann sich die Ausstellung trotzdem: Etwas in dieser Art habe es im Umkreis noch nicht gegeben. Ergänzt werden die Ausstellungsstücke und Schautafeln durch einen Film von Otto Haller. In diesem erinnern sich ehemalige Mitglieder, die Samariterlehrerin, die seit fast 30 Jahren im Dienst ist, sowie frühere Präsidentinnen an Vergangenes.

Stolz ist Otto Weilenmann, der für die Gattersagi die Ausstellung organisiert, auf die Fahrzeuge vor dem Gebäude: Neben dem Materialanhänger der Samariterinnen sind Rettungsfahrzeuge zu sehen. Unter anderem eines vom deutschen Roten Kreuz. Dies deshalb, weil die hiesigen Samariterinnen mit denen aus Jestetten seit Jahren zusammenarbeiten: Als in Jestetten mit Blutspendeaktionen begonnen wurde, baten sie die Schweizerinnen um Unterstützung; diese Hilfe leisten sie noch heute.

10 Jahre älter als Kantonalverband

Der Samariterverein Buchberg-Rüdlingen wurde vor dem Schaffhauser Kantonalen Samariterverband gegründet. Deshalb schlossen sich die Frauen 1945 auf Initiative ihrer Samariterlehrerin dem Zürcher Kantonalverband an. Diesem blieben sie treu bis 1974 – auch, als sie 1955 dem neu gegründeten Schaffhauser Verband beitraten.

Bereits im Gründungsjahr wurde der Samariterverein Buchberg-Rüdlingen Teil der damaligen Ortswehr. Offiziell beschlossen wurde die Zusammenarbeit aber erst im März 1948, als die Gemeinde die Samariterinnen bat, unbedingt mitzumachen. Dies ist bis heute so geblieben – bei Einsätzen werden sie mit aufgeboten. Gemeinsam informieren sie regelmässig in den Schulen über richtiges Verhalten bei Brand oder Unfall.

Heute sind im Verein 22 Frauen und 2 Männer aktiv, die neben den monatlichen Übungen auch regelmässig bei Veranstaltungen Posten stehen. Hinzu kommen 6 Ehrenmitglieder. Der Jahresbeitrag ist im Lauf der Jahre auf 30 Franken angestiegen. Was gleich geblieben ist, ist die Organisation als Laien, die die Profis unterstützen. «Wir dürfen heute mehr und haben mehr Hilfsmittel zur Verfügung», sagt Präsidentin Verena Spühler. Wie dies genau aussieht, erfahren Besucher am Jubiläumsanlass der Samariterinnen am 25. Mai.

75-Jahr-Jubiläumsausstellung, 25. Mai, 10–15 Uhr in der Gattersagi Buchberg. Weitere öffentliche Besuche sind möglich am Mühlentag, 1. Juni, 10–17 Uhr und beim Sagifisch am 20. Oktober. Auf Anfrage werden auch Führungen ausserhalb dieser Zeiten angeboten: info@gattersagi.ch oder Telefon an Robert Kern 044 867 30 21